Bekenntnisse eines Diebes

Herzlichen Dank für deine Rückantwort werte lindaa!

Mancher Tage wünschte ich mir, mein Eigensinn sich Kritik zu wünschen, wäre dem selbst schreiben von Kritiken gleich zu messen. Vielleicht kommt ja noch der Tag an dem ich auch mal eine bei euren lieben Texten hinterlasse.

Deine Anregungen versuche ich umzusetzen, da ich selbst mit diesen langen verschachtelten Sätzen in Ungnade falle, wobei ich sie auf eine andere Weise auch verehre. :roll:

Der Anblick eines gleichaltrigen Jungens, der zerlumpt von Kindheit auf, bettelarm im Müll nach Resten suchte, während andere im Überfluss verschwenderisch lebten, rührte mein Herz und ich fühlte gleichzeitig bei dieser Ungerechtigkeit einen gewaltigen Hass aufsteigen, gegen jeden der von Geld blind geworden ist. Es waren meist die Schicksalsbilder der gesellschaftlich Enterbten,die der armen Teufel, die vor Hunger nicht in den Schlaf finden, die von aller Liebe verlassen sind und mit leeren Gesichtern auf den Straßen herumgeistern, die mich in tiefe Traurigkeit versetzten und nachdenklich stimmten.

So könnte es vielleicht besser klingen :)

Lieben Gruß

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de